
Worum es geht

Ein Jobcoach qualifiziert einen Menschen mit Behinderung an seinem Arbeitsplatz und fördert den Inklusionsprozess im Betrieb. Hierfür gliedert er sich selbst als „Kollege auf Zeit“ in den betrieblichen Alltag ein und arbeitet teilweise auch mit. Durch praxisnahe, auf die jeweilige Situation zugeschnittene Interventionen fördert er die Zusammenarbeit vor Ort. Kollegen und Führungskräfte werden in die Gestaltung einer Integrationslösung eingebunden. So gelingt es in vielen Fällen, festgefahrene Situationen zu lösen, ermutigende Entwicklungen anzustoßen und geeignete Lösungen zu finden.

Kein Fall ist wie der andere. Genauso vielfältig wie die Menschen und Betriebe, denen der Jobcoach begegnet, müssen folglich seine Problemlösungen sein. Für eine erfolgreiche Arbeit benötigt ein Jobcoach deshalb gute Kenntnisse vom Aufbau eines Jobcoaching-Prozesses sowie ein umfangreiches geeignetes Methodenrepertoire. Durch ein qualifiziertes Vorgehen erschließt sich der Jobcoach ein Tätigkeitsfeld, das abwechslungsreiche Arbeit mit viel Gelegenheit zum eigenen Lernen bietet und in dem die Wirkung des eigenen Tuns unmittelbar sichtbar wird.

Diese Weiterbildung qualifiziert Fachkräfte für die Tätigkeit des Jobcoaches und fördert ihre berufliche Identität.

Hierfür haben sich drei große westfälische Träger zusammengeschlossen:

- das LWL-Integrationsamt Westfalen mit über 25 Jahren Erfahrung im Jobcoaching
 - die Handwerkskammer Münster mit ihrer starken Arbeitsmarktnähe und Bildungserfahrung,
 - das LWL-Berufsbildungswerk Soest, Förderzentrum für blinde und sehbehinderte Menschen mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung in der beruflichen und sozialen Qualifizierung von Menschen mit Behinderung.
-

Was wir anbieten

Die Weiterbildung ist modular aufgebaut und folgt dem Aufbau eines Jobcoaching-Prozesses.

- Modul 1:** Einführung in das Jobcoaching
Inhalte: Jobcoaching-Konzept, Fallbeispiele, Übung, Finanzierung, Aufbau der Weiterbildung, Bildung der RAG's
- Module 2+3:** Anfangssituationen verstehen, Jobcoaching planen
Inhalte: Rolle und Methodik der Planungsphase, Kopplungsfenster, Zielfindung und Vereinbarung.
- Modul 4+5:** Fähigkeiten fördern und Anforderungen gestalten
Inhalte: Jobcarving, Tätigkeitsanalysen, Selbstintegration, Interventionen finden, anwenden und reflektieren
- Modul 6:** Konflikte und Krisen verstehen und lösen
Inhalte: Methodenvertiefung, Verstehen von (persönlichen) Krisenmustern, Verhalten bei Konflikten und in Krisen
- Modul 7:** Jobcoaching abschließen
Inhalte: Umgang mit offenen Fragen, Gestaltung des Abschlusses eines JC, Wiederholung der Weiterbildungsinhalte
- Modul 8:** Exkursion, Abschlussprüfung und Ausklang

Die Weiterbildung ist in mehrere Lernsettings gegliedert: Präsenzzeiten, regionale Arbeitsgruppen (RAG), eigene Fallpraxis und Selbststudium. Die Abschlussprüfung besteht aus einem Kolloquium und einer Abschlussarbeit. Der erfolgreiche Abschluss wird durch die Weiterbildungsträger in Form eines qualifizierten Abschlusszeugnisses bescheinigt.

Übersicht über die Stundenaufteilung:

- 8 Präsenzmodule, insgesamt 144 UStd
- Regionale Arbeitsgruppen, 56 UStd (7 Treffen, teilweise begleitet)
- Bearbeitung eines Praxisfalles, 40 UStd. (begleitet)
- Selbststudium, 56 UStd.
- Abschlussarbeit, 54 UStd.
- Gesamt: 350 UStd

Die Weiterbildung kann teilweise auf die Rehabilitationspädagogische Zusatzausbildung (ReZA) gemäß Rahmenempfehlung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) angerechnet werden.

Wie wir arbeiten

Im Mittelpunkt der Weiterbildung stehen konkrete Fälle und Problemstellungen aus der Arbeit eines Jobcoachs. Unter fachlicher Anleitung erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hierzu schrittweise Lösungen, probieren sie aus und reflektieren ihre Erfahrungen. Ein erprobtes Jobcoaching-Konzept¹ bietet hierfür die inhaltliche Orientierung. Die enge Verzahnung von Fallpraxis, Konzept, Übung und Reflexion fördert die Entwicklung eines selbstständigen Arbeitsstils auf der Basis eines fundierten Modells. Typische Methoden in der Weiterbildung sind: Rollenspiel, Gruppenarbeit, Präsentation, eigene Praxis, Video-Coaching, systemische Arbeit im Raum. Auf eine individuelle Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, insbesondere in der Betreuung der eigenen praktischen Arbeit, legen wir Wert.

¹ siehe „Jobcoaching – Die betriebliche Inklusion von Menschen mit Behinderung gestalten (Hötten/Hirsch BALANCE buch+medien verlag 2014)“

Was Sie bekommen

- Ein ausgereiftes Konzept (9. Kurs) mit systemischer Ausrichtung.
- Eine hohe Verzahnung von Theorie und Praxis.
- Einen lebendigen Austausch in der Gruppe durch die vielfältigen Berufe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Mehrere Lernsettings mit zahlreichen gemeinsamen und individuellen Lernmöglichkeiten.
- Hohe praktische Erfahrung der Referenten (davon vier erfahrene Jobcoaches).
- Professionelle Gestaltung von Selbstreflexion durch zwei systemisch ausgebildete Supervisorinnen (Modul 5+6)
- Individuelle Begleitung der eigenen praktischen Arbeit.
- Kontinuität und Vielfältigkeit durch doppelte Besetzung der Module (Leitung + externe Referenten).
- Gemeinsames Lernen in fester Ausbildungsgruppe.
- Lernunterstützung durch die interaktive Internetplattform Moodle.

Wer wir sind

Leitung

Reinhard Hötten, Ergotherapeut, Dipl. Supervisor DGSv,
Organisationsberater, über 20 Jahre Erfahrung im Jobcoaching

Praxisbegleitung

Britta Leßmann, Dipl. Designerin, Ergotherapeutin, systemischer Coach,
seit über 20 Jahren als Jobcoach tätig.

Referenten

- Jobcoaches mit umfangreicher Berufserfahrung
- Qualifizierte Fortbildner und Trainer aus den Bereichen Ergotherapie, Systemische Beratung und Supervision

Die vollständige Liste der Referenten finden Sie unter www.lwl-jobcoaching.de.

Was Sie mitbringen müssen

- a) • Abgeschlossene Berufsausbildung
• Dreijährige Berufserfahrung
• Eine pädagogische Qualifikation (min. Ausbildereignung)
oder
b) • Berufsfachschule mit berufsqualifizierendem Abschluss im Bereich Pädagogik, Soziales oder Gesundheit
• Einjährige Berufserfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen oder Erwachsenen
oder
c) • Fachhochschulstudium oder Hochschulstudium mit einem Schwerpunkt in Pädagogik, Gesundheit oder Soziales

Nähere Informationen zu den Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.lwl-jobcoaching.de.

Organisation

Dauer: 10 Monate (Beginn 7.9.17, Abschluss 30.6.18)

Termine: 7.9.–9.9.2017 12.10.–14.10.2017
23.11.–25.11.2017 25.1.–27.1.2018
1.3.–3.3.2018 12.4.–14.4.2018
24.5.–26.5.2018 28.6.–30.6.2018

Ort: Handwerkskammer Bildungszentrum
Echelmeyerstr. 1
48163 Münster
www.hbz-bildung.de

Zeiten: Die Präsenzzeiten der o.g. Termine sind jeweils
von Do. 15:00 bis Sa. 14:00 Uhr

Preis: 2990,- €

Gruppe: minimal 12, maximal 16 Teilnehmer

Anmeldeschluss ist der 31.07.2017.

Kontakt und Anmeldung

Reinhard Hötten

Telefon 0541 5979395

hoetten@job-coaching.de

www.job-coaching.de

Die Weiterbildung wird regelmäßig nach den Sommerferien angeboten.
Weitere Informationen finden Sie unter www.lwl-jobcoaching.de.

Weiterbildung zum Jobcoach UB Curriculum

Wie arbeitet ein Jobcoach?

Jobcoaches qualifizieren einen Menschen mit Behinderung an dessen Arbeitsplatz im Betrieb. Dieser Einsatzort bringt sowohl besondere Möglichkeiten wie auch Herausforderungen: Mitten im betrieblichen Geschehen teilt der Jobcoach die Arbeitssituation und das Erleben des Menschen mit Behinderung und hilft ihm, sehr praxisnah seine Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen. Die Nähe zum Arbeitsalltag ermöglicht dem Jobcoach darüber hinaus, die Kolleginnen und Kollegen sowie die Führungskräfte in den Prozess einzubeziehen, was

ihm einen deutlich erweiterten Handlungsspielraum verschafft. So entstehen ein integrativer sowie ein inklusiver Ansatz für Veränderung: die Förderung der Arbeitsfähigkeiten auf der einen sowie die Gestaltung der Anforderungen auf der anderen Seite. Beide Möglichkeiten werden im Prozess auf mögliche Lösungsansätze erkundet und miteinander vernetzt. Ein Jobcoach achtet dabei darauf, sich nicht von einer Seite vereinnahmen zu lassen sondern gemeinsam an einer Integrationslösung zu arbeiten.

Was muss ein Jobcoach lernen?

Ein typischer Jobcoaching-Prozess verläuft in vier Phasen: Planung, Selbstintegration, Veränderung und Stabilisierung. Hieraus ergeben sich auch die Anforderungen an den Jobcoach: Er muss in der Lage sein, die Struktur eines Jobcoaching-Prozesses zu planen, sich als Jobcoach in den Arbeitsprozess einzugliedern, und, nachdem er sich dort ausreichend auskennt und die notwendigen Beziehungen hergestellt sind, verändernd zu wirken. Hierfür benötigt er eine umfangreiche Methodik. Beispielsweise unterscheidet sich die Herangehensweise beim Erlernen von Anlerntätigkeiten sehr von der Förderung von Selbstkompetenzen. Auf betrieblicher Seite wird ein

Jobcoach in einem familiengeführten Kleinbetrieb anders arbeiten als in einem Industrieunternehmen oder einer öffentlichen Verwaltung. Betriebliche Systeme sind oft sehr komplex. Neben seiner fachlichen Kompetenz benötigt ein Jobcoach daher vor allem Reflexionsfähigkeit, um sich orientieren und die Vielfalt möglicher Veränderungsansätze wahrnehmen zu können. Ein zentraler Bestandteil dieser Weiterbildung ist daher die Selbstreflexion im praktischen Tun. Ein Modul befasst sich dabei insbesondere mit dem Thema "Krise" und den typischen Reaktionsmustern.

Modul 1

07.09.17 - 09.09.17

Einführung ins Jobcoaching

Wie sieht Jobcoaching in der Praxis aus? Im ersten Modul berichten drei erfahrene Jobcoaches von ihren Erlebnissen in der Arbeit. Ein Austausch über persönliche Lernerfahrungen fördert das Kennenlernen der Teilnehmer und ist gleichzeitig eine Einführung ins Thema. Die Aufgaben und die Rolle des Jobcoaches im Betrieb werden erarbeitet. Die Einsatzfelder von Jobcoaching und die jeweilige Finanzierung werden vorgestellt.

Modul 2

12.10.17 - 14.10.17

Anfangssituationen verstehen und die Struktur planen, Teil 1

Jedes Jobcoaching ist ein Unikat und bedarf einer individuellen Konzeption. Die TN lernen, wie aus den verschiedenen Interessen, Zielen und Ressourcen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Hilfe des Kopplungsfensters eine gemeinsame Arbeitsbasis geschaffen werden kann. Dies wird anhand von Einzelfällen vorbereitet, geübt und ausgewertet. Hierfür benötigt der Jobcoach u.a. eine Einschätzung der Kooperationsbereitschaft des Betriebes sowie eventueller Gestaltungsmöglichkeiten der Anforderungen. Hierzu werden Methoden vorgestellt und ausprobiert.

Modul 3

23.11.17 - 25.11.17

Anfangssituationen verstehen und die Struktur planen, Teil 2

Wie lassen sich lösungsorientiert Veränderungsansätze finden und Lernprozesse einschätzen? Welche Rolle spielen Behinderungsbilder im Jobcoaching? Die TN lernen, wie aus den gewonnenen Erkenntnissen über den Klienten und den Betrieb eine sinnvolle Struktur des Jobcoachings abgeleitet, gemeinsam mit allen Beteiligten vereinbart und der Prozess gestartet werden kann. Zur Dokumentation wird ein Auswertungsbogen vorgestellt, der gleichzeitig als Leitfaden für die Praxis dient.

Modul 4

25.01.18 - 27.01.18

Fähigkeiten fördern und Anforderungen gestalten, Teil 1

Der Schwerpunkt dieses Moduls ist Jobcarving. Die TN lernen Arbeitsprozesse zu zergliedern und neu zusammensetzen, um so aus Einzeltätigkeiten behinderungsgerechte Stellenprofile zu schaffen. Hierzu werden Beispiele vorgestellt und an realen Arbeitsplätzen Tätigkeitsanalysen durchgeführt. Anschließend erfolgt der Einstieg in die konkrete Arbeit im Betrieb. Wie integriert man sich möglichst reibungslos in den Arbeitsalltag des Klienten? Wie lassen sich Veränderungen anstoßen? Hierfür werden die typischen Interventionsbereiche, sozusagen der Handwerkskoffer des Jobcoachs, vorgestellt und mit Beispielen verdeutlicht.

Modul 5

01.03.18 - 03.03.18

Fähigkeiten fördern und Anforderungen gestalten, Teil 2

Eine Stärke von Jobcoaches ist ihr praktisch-handwerklicher Arbeitsstil. Sie suchen kleinschrittige Lösungsmöglichkeiten, mit denen positive Entwicklungen angestoßen und Lernprozesse angeregt werden können. Anhand von Beispielen wird erarbeitet, wie dies methodisch umgesetzt werden kann. Im Rollenspiel machen die TN unter Anleitung einer erfahrenen Rollentrainerin eigene Erfahrungen als Jobcoach und reflektieren diese u.a. anhand von Videoaufnahmen. Besonderes Thema ist das Zusammenspiel von Nähe auf der einen und Überblick in der Distanz auf der anderen Seite.

Modul 6

12.04.18 - 14.04.18

Konflikte verstehen und lösen

Kein Lernprozess verläuft wie geplant, Krisen sind normal. Die TN lernen, eine Situation aus den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten zu verstehen, typische Krisenmuster zu erkennen und Impulse zur Veränderung zu geben. Die Entstehung von Abwehrreaktionen, wie sie sowohl bei Einzelpersonen wie auch in sozialen Systemen auftreten können, wird nachvollziehbar gemacht und ein konstruktiver Umgang damit geübt. Dazu gehören auch ein besseres Verständnis der eigenen Reaktionen und die Auflösung von persönlichen Blockaden.

Modul 7

24.05.18 - 26.05.18

Ergebnisse stabilisieren

Ein Jobcoach ist auch für die Nachhaltigkeit der erzielten Veränderungen verantwortlich. Welche betriebsinternen und externen Unterstützungsangebote können genutzt und wie kann Konflikten vorgebeugt werden? Welche persönlichen Herausforderungen hat das Thema Abschied und wie läßt sich damit umgehen? Der Freitag steht im Zeichen der Wiederholung: An Hand eines Falles werden alle Phasen des Jobcoaching-Prozesses intensiv und kleinschrittig erneut durchgearbeitet und geübt.

Modul 8

28.6.18 - 30.06.18

Erlerntes zeigen und Abschied nehmen

Am Donnerstag ist eine gemeinsame Exkursion zum BBW Soest geplant. Neben einer Führung können hier aktuelle Themen ihren Raum finden. Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen die Kolloquien, die am Freitag stattfinden. Zum Abschluss am Samstag ist zuerst Gelegenheit für eine persönliche Reflexion der Weiterbildung sowie für einen Ausblick auf die künftige Arbeit als Jobcoach. Anschließend findet eine kleine Abschiedsfeier statt, zu der auch alle Referenten eingeladen werden.

Weiterbildung zum Jobcoach UB

Das Weiterbildungsteam

Reinhard Hötten

Weiterbildungsleitung



Dipl. E-Ing., Ergotherapeut, Dipl. Supervisor DGsv, Organisationsberater

Reinhard Hötten war 22 Jahre beim LWL-Integrationsamt Westfalen in der inhaltlichen Konzeptionierung und Koordination von Jobcoaching tätig. In der Zeit von 2013-15 hat er in Berlin mit dem gleichen Aufgabengebiet für das dortige Integrationsamt gearbeitet. Ein weiteres berufliches Tätigkeitsfeld ist die Supervision und Qualifizierung von Jobcoaches. Seit November 2017 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule HAWK Hildesheim im Projekt JADE - Jobcoaching definieren und evaluieren - tätig. Sein inhaltlicher Schwerpunkt in dieser Weiterbildung ist die Vermittlung des Jobcoaching-Konzeptes.

Näheres zur Person siehe www.job-coaching.de

Britta Leßmann

Praxisbetreuung



Dipl. Designerin, Ergotherapeutin, Systemischer Coach (SG)

Frau Leßmann ist seit 1992 als Jobcoach für den LWL und für andere Leistungsträger tätig. Ihre Schwerpunkte in dieser Weiterbildung sind die Betreuung der Teilnehmer in der Fallarbeit, die Methodik im Jobcoaching und Fallpraxis (Modul 1, 3, 5, 6 u. 7).

Näheres zur Person siehe www.jobcoach-lessmann.de

Das Weiterbildungsteam - Referenten

Thorsten Hirsch

Ergotherapeut B.Sc.Occ.Th., Systemischer Berater (SG)

Als Jobcoach tätig seit 2002.

Herr Hirsch leitet das Institut für berufliche Qualifizierung und Entwicklung in Nottuln. Sein Schwerpunkt in der Weiterbildung ist das systemische Verständnis von Jobcoaching, die Klärungs- und Planungsphase und Fallpraxis (Modul 2 u. 3).

Näheres zur Person unter: www.i-f-b.org

Matthias Finke

Elektroanlageninstallateur, Ergotherapeut, Betriebswirt für Sozialwesen, Dipl. Sozialarbeiter

Als Jobcoach tätig seit 1992, Gebärdensprachausbildung

Schwerpunkte in der Weiterbildung: Finanzierung von Jobcoaching, Job-Carving und Fallpraxis (Modul 1 u. 4)

Jochen Twelker

Bauklempner, Installateur, Arbeitspädagoge

Als Jobcoach tätig seit 1994

Schwerpunkte in der Weiterbildung: Fallpraxis und Betriebserfahrung (Modul 1 u. 5).

Cornelia Streb-Baumann

Dipl.-Päd., Systemische Organisationsberaterin, Supervisorin (DGSv)

Ausbildung u.a in NLP, Psychodrama

Schwerpunkte in der Weiterbildung:

Rollentraining, Video-Coaching, Settings und Methoden zur Reflexion von Arbeitserfahrungen (Modul 5).

näheres zur Person unter: www.integra-team.de

Angelika Pannen-Burchartz

Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtrainerin (IF Weinheim und Systemische Gesellschaft), Psychotherapeutin

Ausbildung u.a. in Systemischer Therapie und Supervision.

Schwerpunkt in der Weiterbildung: Verstehen und Lösen von Krisen (Modul 6).

Näheres zur Person: <https://if-weinheim.de/das-institut/dozententeam.html>

Weiterbildung zum Jobcoach UB

Fallpraxis und Leistungsnachweise

Eigene Fallpraxis

Jeder Teilnehmer führt während der Weiterbildung einen eigenen, persönlich akquirierten Jobcoaching-Prozess in einem Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes durch. Diese ersten Praxisschritte als Jobcoach werden von der Praxisbetreuung (Frau Leßmann) beratend begleitet. Dabei muss sich der/die Jobcoachnehmer/in (Arbeitnehmer/in mit Behinderung) in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis befinden oder ein solches steht mit Erreichen der Jobcoaching-Ziele in dem Betrieb in Aussicht (z.B. Außenarbeitsplatz einer WfbM mit Übernahmeoption). Der Jobcoach muss bis zum Abschlusskolloquium mindestens 30 Std. am Arbeitsplatz des Jobcoachnehmers tätig gewesen sein und die Elemente Maßnahmenplanung, Selbstintegration und Veränderungsphase (Interventionen) bearbeitet haben. Das Jobcoaching ist vom TN selbständig zu akquirieren. Es wird empfohlen, hiermit frühzeitig (zwischen dem 2 und dem 3. Modul) zu beginnen. Auf Wunsch kann hierzu eine Beratung erfolgen.

Zwischenkolloquium

Etwa zur Mitte der Weiterbildung findet ein Zwischenkolloquium in Form von Einzelgesprächen statt. Die Gespräche werden von der Leitung geführt und dauern ca. 15 Minuten. Sie dienen dazu, jedem Teilnehmer eine individuelle Rückmeldung über seinen fachlichen Stand zu geben und persönlichen Änderungswünschen der TN einen Raum zu geben.

Abschlussarbeit

Der schriftliche Teil der Abschlussprüfung besteht in einer Beschreibung der eigenen Fallarbeit. Die Arbeit hat einen Umfang von 15 – 20 Seiten und enthält eine

- Falldarstellung mit Falldaten, gewähltem Prozessaufbau, der Methodik in den einzelnen Phasen und den Ergebnissen,
- selbstreflexive Betrachtung des eigenen Handelns in Bezug zu dem in der Weiterbildung vermitteltem Konzept.

Abgabetermin ist 2 Wochen vor dem letzten Modul.

Abschlusskolloquium

Der mündliche Teil der Abschlussprüfung besteht in der Präsentation der eigenen Fallarbeit vor dem Plenum mit anschließendem Kolloquium (Modul 8). Die Dauer beträgt ca. 20 min.

Weitere Informationen zur Weiterbildung Jobcoach UB siehe www.lwl-jobcoaching.de
Stand: 12.02.2017 / Kurs 9

Weiterbildung zum Jobcoach UB

Bewerbung und Organisation

Bewerbung

Ihre Bewerbungsunterlagen enthalten:

- Ein formloses Anschreiben
- Ihren tabellarischen Lebenslauf
- Nachweise über Ihre berufliche Qualifikation (in Kopie)
- Eine Darstellung ihres persönlichen Interesses an der Tätigkeit des Jobcoaches und an dieser Weiterbildung (Motivationsschreiben – ca. eine Seite).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per Mail an:

Reinhard Hötten
hoetten@job-coaching.de

Alle eingehenden Bewerbungen werden bis zum Bewerbungsschluss am 31.07.2017 gesammelt. Ihre Zu- bzw. Absage erhalten Sie ca. 1 Woche später.

Übernachtungsmöglichkeit im HBZ

Das Handwerkskammer Bildungszentrum bietet preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten an. Die Anmeldung erfolgt direkt im HBZ bei Frau Wevering Tel.: 0251 705-1305, eMail: iris.weverinck@hwk-muenster.de.

Internetplattform Moodle

Jeder Teilnehmer erhält einen Zugang zur interaktiven Internetplattform Moodle, die vom HBZ zur Verfügung gestellt wird. Hier werden alle Dokumente der Weiterbildung eingestellt. Die Teilnehmer können auch selbst Beiträge und Dokumente hochladen und im Forum kommunizieren.

Regionale Arbeitsgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich 1-mal jeweils zwischen den Präsenzmodulen in regionalen Arbeitsgruppen (ca. 6 Std.). Thema ist die Vertiefung der Inhalte des letzten Moduls, die eigene Fallpraxis oder allgemeine thematische Fragen. Die Teilnehmer organisieren sich selbst und wählen auch ihre Inhalte. Jeweils ein Treffen (ca. in der Mitte) wird von der Praxisbetreuung (Frau Leßmann) begleitet. Von jedem Treffen erstellen die TN ein Kurzprotokoll mit Datum, Ort, Zeit, Namen der Anwesenden und Stichworten zu den Inhalten und stellen es bei Moodle ein..

Ansprechpartner

Bei Fragen zur Bewerbung und den Inhalten der Weiterbildung wenden Sie sich an Herrn Reinhard Hötten, Tel. 0541 5979395, eMail: hoetten@job-coaching.de.

Bei Fragen zur Verwaltung (Verträge, Zahlungsabwicklung, Bildungsscheck) wenden Sie sich bitte an Herrn Denninghaus Tel: 02921 684-223 vom BBW Soest, eMail: erwin.denninghaus@lwl.org.

Weitere Informationen zur Weiterbildung Jobcoach UB siehe: www.lwl-jobcoaching.de
Stand: 22.01.2017 / Kurs 9